

# Auch dänische Eigentümer feiern mit

Ober-Olmer Einkaufszentrum mit Rewe und Aldi fertig / 2 200 Quadratmeter Verkaufsfläche

**OBER-OLM** Am Ortsrand von Ober-Olm öffnen nach langen Auseinandersetzungen mit der Stadt Mainz und einem Nachbarn am heutigen Donnerstag die beiden Einkaufsmärkte Rewe und Aldi für die Kunden ihre Pforten. Die Verkaufsfläche umfasst fast 2 200 Quadratmeter.

Von  
Dieter Oberhollenzer

„Wir haben viele Kämpfe durchstehen müssen, um die Grundversorgung mit Lebensmitteln zu sichern.“ Den „Marsch aufs Mainzer Rathaus“ nannte Ortsbürgermeister Heribert Schmitt (SPD) in seinem Rückblick auf die Auseinandersetzungen mit der Landeshauptstadt um die Einkaufsmärkte als ein markantes Beispiel des Bürgerprotestes. „Die Härte ist bis heute zu spüren“, ließ Schmitt besonders am Verhalten von OB Jens Beutel kein gutes Haar.

Denn die Mainzer wollten, auch mit Hilfe der Gerichte, das Ober-Olmer Ansinnen, am Ortsrand ein Einkaufszentrum bauen zu lassen, verhindern. Wegen der Größe der geplanten Ansiedlung wurden negative Folgen für den Einzelhandel auf dem Lerchenberg und in Drais befürchtet. Der Kompromiss sah vor, auf den Bau des Kik-Textildiscounters zu verzichten, die Verkaufsflächen der drei verbliebenen Märkte (Rewe mit Getränkeabteilung sowie Aldi) auf 2 192 Quadratmeter zu begrenzen. Auch ein Nachbar klagte: Wegen eines Fehlers beim Schallschutz musste die Planung überarbeitet werden. Im Oktober 2007 konnte schließlich mit dem Neubau auf der grünen Wiese begonnen werden.

Entstanden sind zwei Einkaufsmärkte mit 200 Parkplätzen. Der Rewe-Supermarkt mit Getränkeabteilung umfasst ei-

ne Verkaufsfläche von rund 1 350 Quadratmetern. Das Sortiment umfasst 12 500 Artikel. Die Zahl der Beschäftigten beträgt 30. „Der Standort ist für uns auch wegen der Pendler und der Nähe zum ZDF lukrativ“, so Rewe-Verkaufsleiter Knut Heil. Zeitgleich mit Rewe öffnet am heutigen Donnerstag auch der Discounter Aldi am Standort Ober-Olm seine Türen. Auf einer Fläche von 800 Quadratmetern werden 800 Artikel von sechs Mitarbeitern verkauft. „Die Verdichtung unseres Filialnetzes in Rheinhessen ist damit abgeschlossen“, informierte Joachim Martin

von der regionalen Aldi-Zentrale in Bingen auf Anfrage.

Das Baustellenlied, vorgetragen von den Kleinen des Kindergartens „Abenteuerland“, und der Segen der Ortsgeistlichen verlieh der gestrigen offiziellen Eröffnung eine persönliche Note. Unter die Schar der geladenen Gäste hatte sich auch Projektentwickler Jürgen Gaschler gemischt, der das Einkaufszentrum in abgespeckter Form für sechs Millionen realisierte und an Aldi und Rewe vermietete. Gestern präsentierte er mit der Firma Asschenfeldt den neuen Eigentümer aus Dänemark. Projektdi-

rektor Jens Pedersen, Vertreter des Immobilienfonds, unterstrich die für Investoren attraktiven Standorte wie Ober-Olm mit Ansiedlungen von Rewe und Aldi: „Die Kaufinteressenten bei uns in Dänemark stehen Schlange.“

In Ober-Olm gab es also mehrere Gründe zu feiern. Mit einer Ausnahme: Es war der Bürgermeister selbst, der die meterhohe Lärmschutzwand thematisierte, die das Einkaufszentrum vom Wohngebiet abgrenzt: „Früher hatten die Anwohner einen schönen Ausblick, heute schauen sie auf auf eine Mauer.“

## Anmerkung:

Viel Trubel war am Eröffnungstag und manche Lerchenberger waren zu sehen. Geradezu einladend ist die beleuchtete Fußwegeverbindung zwischen Lerchenberg und den neuen Märkten. Ausgerechnet die den Lerchenberger Einzelhandel gefährdenden Läden wurden verwirklicht. Der Textil-Discounter KIK wurde Mainzer Interessen als Bauernopfer zugestanden, obwohl dieser in keiner Wechselbeziehung zu Lerchenberger Interessen steht. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Lerchenberger Einkaufsverhalten entwickelt und welche Konsequenzen hieraus zu ziehen sind.

Hartmut Rencker